

<b>1</b>	<b>Ausgangslage und Blick in die Zukunft</b> .....	1
1.1	Die demografische Entwicklung. ....	1
1.2	Beziehung .....	2
	Literatur .....	5
<b>2</b>	<b>Die eigene Haltung</b> .....	7
2.1	Welche Haltung nimmt die Pflegeeinrichtung gegenüber Menschen mit Demenz ein? .....	7
2.2	Integrativ versus segregativ .....	8
2.3	Wie kann eine einrichtungsinterne Haltung gelebt werden? .....	13
	Literatur .....	13
<b>3</b>	<b>Welche Haltung nehmen Mitarbeitende zu Menschen mit Demenz ein?</b> .....	15
3.1	Der Fragebogen „Approach to Dementia Questionnaire“ (ADQ) .....	15
	Literatur .....	18
<b>4</b>	<b>Selbsterfahrung zu den Gefühlen eines Menschen mit Demenz</b> .....	19
4.1	Hands-on Dementia .....	19
4.2	Instant Aging unter Nutzung eines Alterssimulationsanzugs. ....	25
4.3	Schattentage .....	26
	Literatur .....	28
<b>5</b>	<b>Der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“</b> .....	29
5.1	Voraussetzungen, Zielgruppe, Ziele .....	30
5.2	Was ist der personenzentrierte Ansatz? .....	33
5.3	Identifikation der Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Beziehungsgestaltung. ....	35
	5.3.1 Kriterien des DSM-5 .....	35
	5.3.2 Assessmentinstrumente .....	42
5.4	Voraussetzungen der Einrichtung für personenzentrierte Haltung .....	44

5.5	Fachkräftewissen . . . . .	45
5.5.1	Verbale, paraverbale und nonverbale Interaktion und Kommunikation. . . . .	45
5.5.2	Demenzformen . . . . .	48
5.5.3	Wirkungsweise von Medikamenten auf Menschen mit Demenz. . . . .	50
5.5.4	Teamarbeit . . . . .	51
5.5.5	Aufgaben einer gerontopsychiatrischen Fachkraft/einer Fachkraft für Demenz im Krankenhaus . . . . .	53
5.6	Das personenzentrierte Konzept. . . . .	55
5.7	Die Verstehenshypothese . . . . .	55
5.8	Information, Anleitung und Beratung zur Beziehungsförderung und -gestaltung . . . . .	68
5.8.1	Information, Schulung, Beratung und Anleitung von Menschen mit Demenz. . . . .	69
5.8.2	Erstellung von Informationsmaterial . . . . .	70
5.8.3	Information, Schulung und Beratung von Angehörigen. . . . .	73
5.9	Rahmenbedingung und Wissen für die Umsetzung von Maßnahmen . . . . .	75
5.10	Maßnahmen zur Beziehungsförderung und -gestaltung. . . . .	81
5.10.1	Klassische (Gruppen-)Aktivitäten . . . . .	81
5.10.2	Aktuelles genießen . . . . .	87
5.10.3	Einbindung in das Gemeinwesen . . . . .	87
5.10.4	Den Alltag leben. . . . .	88
5.10.5	Muße genießen . . . . .	90
5.10.6	Lebensweltorientierung . . . . .	92
5.10.7	Wahrnehmungsförderung . . . . .	92
5.10.8	Wertschätzung und Zuwendung . . . . .	93
5.10.9	Haustiere. . . . .	94
5.10.10	Singen, Musik, Tanz . . . . .	95
5.10.11	Puppen, Stofftiere . . . . .	97
5.10.12	Snoezelen . . . . .	98
5.10.13	Basale Stimulation . . . . .	98
5.10.14	Validation . . . . .	99
5.10.15	Realitätsorientierungstraining (ROT) . . . . .	101
5.10.16	Therapeutische Lüge . . . . .	102
5.10.17	Duzen oder Siezen . . . . .	103
5.11	Evaluation der Maßnahmen . . . . .	104
5.11.1	Bedürfnisse und Vorlieben . . . . .	104
5.11.2	Stimmung und Affekt . . . . .	105
5.11.3	Beziehung und Interaktion . . . . .	106
5.11.4	Betätigung und Eingebunden-Sein . . . . .	109
5.11.5	Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. . . . .	110
5.11.6	Reflexion der Tätigkeit . . . . .	111
	Literatur . . . . .	111

<b>6</b>	<b>Kann ich Wohlbefinden messen?</b> .....	115
6.1	Was ich sehen und erleben kann. ....	115
6.2	Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität demenzkranker Menschen (H.I.L.D.E.) . . .	116
6.3	Dementia Care Mapping (DCM) .....	120
6.4	Profil für Wohlbefinden .....	122
	Literatur. ....	124
<b>7</b>	<b>Was das Wohlbefinden stört</b> .....	127
7.1	Reizüberflutung kontra Deprivation .....	127
7.2	Inkontinenz .....	129
7.3	Hunger, Durst und Kälte. ....	131
7.4	Schmerzen .....	132
7.4.1	BESD-Skala .....	133
7.4.2	DoloPlus-Skala. ....	134
7.4.3	Die Skala Pain „Assessment in Impaired Cognition“ (PAIC15 Scale) .....	135
	Literatur. ....	137
<b>8</b>	<b>Ideen für eine nachhaltige Umsetzung</b> .....	139
8.1	Audit .....	140
8.2	Fortbildungen .....	142
8.3	Mitarbeitervisiten .....	143
8.4	Fallbesprechungen .....	143
8.5	Vorleben .....	144
8.6	Reflexionsrunden .....	144
	Literatur. ....	145
<b>9</b>	<b>Dokumentation</b> .....	147
9.1	Strukturmodell .....	148
9.2	ABEDL nach Krohwinkel .....	149
9.3	ATL nach Juchli .....	154
	Literatur. ....	155
<b>10</b>	<b>Warum es sich lohnt, in Beziehung zu treten</b> .....	157
10.1	Vom „Tätigsein“ zum „Auf-sich-zukommen-Lassen“! . . .	157
	Literatur. ....	161
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	163